

FREITAG, 22. MÄRZ 2019

16.00 Uhr
KAFFEEPAUSE/STIMMKARTENAUSGABE

16.30 Uhr
IDEENFORUM

Junge Museumswissenschaftler*innen präsentieren Ideen zu neuen Vermittlungsstrategien.

Moderation

*Dr. Frauke von der Haar, Bremen,
Vorstandsmitglied des MVNB*

17.00 – 18.00 Uhr
MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Tagesordnung

1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung am 6. April 2018 in Einbeck
4. Jahresbericht des Vorstandes
5. Bericht des Kassenführers Haushaltsjahr 2018
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Wahl der Kassenprüfer
9. Beschluss Haushaltsplan 2020
10. Wahl des Tagungsortes 2021
11. Aktuelle Stunde
12. Verschiedenes

19.30 Uhr
TAGUNGS AUSKLANG IM BOMANN-MUSEUM

Dr. Jochen Meiners

DAS BOMANN-MUSEUM, EINE KURZE FÜHRUNG DURCH 127 JAHRE MUSEUMSGESCHICHTE

Anschließend geselliges Beisammensein mit kleinem Imbiss.



SONNABEND, 23. MÄRZ 2019

EXKURSIONSANGEBOT

9.00 – 15.30 Uhr
BESICHTIGUNG DER SYNAGOGE CELLE UND
DER GEDENKSTÄTTE BERGEN-BELSEN

➤ **Treffpunkt**

8.55 Uhr vor der Synagoge Celle, Im Kreise 24, 29221 Celle

Führung durch die Synagoge Celle und im Anschluss Bustransfer zur Gedenkstätte Bergen-Belsen.

11.15 Uhr	Begrüßung
11.30 Uhr	Führung durch die Gedenkstätte
13.00 Uhr	Mittagessen im Museumscafé (Selbstzahler)
14.00 Uhr	Diskussion: Museen und Gedenkstätten, Gemeinsames und Unterschiede
15.00 Uhr	Abfahrt
ca. 15.30 Uhr	Ankunft Celle mit Halt am Bahnhof



TAGUNGSGEBÜHR

TAGUNGSGEBÜHR

Die Tagungsgebühr von 50,00 Euro ist zu Beginn der Veranstaltung zu entrichten. Mitglieder des MVNB zahlen 35,00 Euro, Volontäre, Musealogen und Studierende 20,00 Euro. Für die Teilnahme an der Exkursion wird eine Gebühr in Höhe von zusätzlich 20,00 Euro berechnet. Eine Reduzierung der Tagungsgebühr für eine zeitweise Teilnahme ist nicht möglich.

ANMELDUNG UND INFORMATION

Für Ihre Anmeldung nutzen Sie bitte das Formular auf unserer Internetseite unter:

www.mvnb.de/jahrestagung2019

Anmeldeschluss ist Montag, 11. März 2019

ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEITEN

Übernachtungsmöglichkeiten in der Nähe der Tagungsstätte entnehmen Sie bitte der Internetseite www.celle-tourismus.de

ANREISEINFORMATION

Mit dem Zug

Vom Bahnhof Celle fahren Sie mit dem Bus der Linien 9, 12, 13, 100, 800 oder 900 in Richtung Innenstadt bis zur Haltestelle Schlossplatz/Museum. Das Museum befindet sich einige Meter vor der Bushaltestelle, das Schloss auf der gegenüberliegenden Straßenseite.

Mit dem Auto

Wenn Sie mit dem Auto anreisen stehen Ihnen in der Umgebung des Museums und des Schlosses verschiedene Parkmöglichkeiten zur Verfügung:

Parkplatz Schützenplatz (Eingabe für das Navigationsgerät: Hafestraße), ca. 2.000 kostenlose Parkplätze, Fußweg ca. 10 Minuten bis zum Bomann-Museum oder Schloss.

Parkhaus Südwall, Fußweg ca. 5 Minuten bis zum Bomann-Museum oder Schloss.

Parkgarage Congress-Union (Eingabe für das Navigationsgerät: Bullenberg), Fußweg ca. 7 Minuten bis zum Bomann-Museum oder Schloss.

IMPRESSUM

Museumsverband für
Niedersachsen und Bremen e.V.
An der Börse 6
30159 Hannover
www.mvnb.de



Museumsverband
Niedersachsen und
Bremen e.V.

Stadt Celle
Neues Rathaus
Am Französischen Garten 1
29221 Celle
www.celle.de



Bomann-Museum Celle
Schlossplatz 7
29221 Celle
www.bomann-museum.de

Bomann-Museum Celle
Museum für Kulturgeschichte



Schloss Celle
Schlossplatz 1
29221 Celle
www.celle-tourismus.de/schloss-celle/

Die Arbeit des Museumsverbandes für Niedersachsen und Bremen e.V. wird gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur



Der Senator für Kultur
Freie Hansestadt
Bremen

Bildnachweis:
Titelbild Schloss: pixabay.com
Bomann-Museum, Fachwerkhäuser und Bauhaus:
Celle Tourismus und Marketing GmbH (CTM)

Alle Angaben: Änderungen vorbehalten



Museumsverband
Niedersachsen und
Bremen e.V.

EINLADUNG ZUR JAHRESTAGUNG 2019



**Kultur für alle!
Wege zu einem offenen Museum**

21. – 23. März 2019
IM RESIDENZSCHLOSS CELLE

Miteinander. Vermitteln. Netzwerken. Beraten.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen!

Auf Einladung der Stadt Celle hält der Museumsverband Niedersachsen und Bremen e.V. (MVNB) vom 21. bis 23. März 2019 seine Jahrestagung in einer der ehemals wichtigsten Residenzstädte Niedersachsens ab. Inmitten der malerischen Fachwerkstadt erwartet uns als Tagungstätte das Celler Schloss.

Kultur für alle! Wege zu einem offenen Museum lautet das diesjährige Tagungsthema. Wir wollen diskutieren, welchen Stellenwert Museen in der gegenwärtigen Gesellschaft haben und welche Herausforderungen und Chancen in der Zukunft zu erwarten sind. Wichtig ist ebenso, dass wir ihre Stärken deutlich formulieren und bekannt machen. Um uns diesen Fragen anzunähern, werden wir zwei Themenblöcke diskutieren. Der erste Block widmet sich der Fragestellung „Neue Wege, neue Aufgaben – Museen als sozialer Raum!“ Kann es wirklich gelingen, „alle“ zu erreichen? Wie kann in den Museen der Spagat zwischen Stammpublikum und Nicht-Besuchern funktionieren?

Der zweite Block stellt die Frage „Kultur der Digitalität – Digitale Strategien für die Museumspraxis – aber wie?“ Durch den Prozess der Digitalisierung sind auch Museen einem grundlegenden Wandel unterworfen. Wie wirken sich die kommunikationstechnischen Innovationen auf das Selbstverständnis der Museen bzw. die Formate und Methoden ihrer Ausstellungen und Vermittlungen aus? Zur Diskussion über diese und weitere Fragen laden wir Sie herzlich ein.

Zu Beginn der Tagung stellen wir unser neues Angebot **Die Museumsschule!** vor.

Außerdem wird der MVNB seine Mitgliederversammlung abhalten. Erstmals bieten wir Ihnen die Möglichkeit, im Rahmen der Mitgliederversammlung in einer „aktuellen Stunde“, Fragen an den Vorstand zu stellen.

Anmeldeschluss ist der 11. März 2019 (Geschäftsstelle MVNB).

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie auch unser Exkursionsangebot am Sonnabend nutzen.

Gäste sind zur Teilnahme an der Verbandstagung und zur Exkursion herzlich eingeladen!

Prof. Dr. Rolf Wiese
Vorsitzender

Hans Lochmann
Geschäftsführer

PROGRAMM JAHRESTAGUNG 2019

DONNERSTAG, 21. MÄRZ 2019

In unserem Führungsangebot können Sie verschiedene Facetten Celles kennenlernen: das Residenzschloss und das Bomann-Museum sowie im Bauhaus-Jubiläumsjahr einen Aspekt der Moderne, den Sie mit dem erhaltenen historischen Stadtkern eher nicht verbinden.

15.00 – 17.00 Uhr

Angebot 1 SCHLOSSFÜHRUNG

Das Celler Schloss zählt heute zu den schönsten Schlössern der Welfen. Von einem der ältesten noch existierenden Fürstenhäuser zunächst als einfache Burg erbaut, wurde es im Laufe der Jahrhunderte zu einer aufwendigen und prachtvollen Vierflügelanlage umgebaut. Bei der 1,5-stündigen Führung erhalten Sie viele Einblicke in eine bewegte Landes- und Residenzgeschichte.

► Treffpunkt

Vor dem Schloss, Schlossplatz 1, 29221 Celle

Angebot 2 FÜHRUNG DURCH DAS BOMANN-MUSEUM

Als eines der größten und bedeutendsten Museen in Niedersachsen beherbergt das Bomann-Museum eine umfangreiche Sammlung zur niedersächsischen Volkskunde und Kulturgeschichte sowie zur Celler Regional- und Stadtgeschichte. Erfahren Sie bei dem 1,5-stündigen Museumsrundgang Interessantes aus der Geschichte und über die Zukunft des Bomann-Museums.

► Treffpunkt

Vor dem Bomann-Museum, Schlossplatz 7, 29221 Celle

Angebot 3 BAUHAUS-JUBILÄUMSFÜHRUNG

Celle als Stadt der Gegensätze: Rund 500 bunte Fachwerkhäuser prägen das Stadtbild, und dennoch gilt Celle als ein Geburtsort des Neuen Bauens. Als einer der ersten deutschen Architekten ersetzte Otto Haesler die herkömmliche Ziegelbauweise durch ein Stahlskelett. Neben mehreren Gebäuden im Bauhaus-Stil erinnert ein kleines Museum an Haesler. Bekommen Sie auf der 1,5-stündigen Führung unerwartete Einblicke in ein nicht ganz so bekanntes Thema der Celler Geschichte.

► Treffpunkt

Vor dem Bomann-Museum, Schlossplatz 7, 29221 Celle



19.00 Uhr

EMPFANG DER STADT CELLE IM RESIDENZSCHLOSS

BEGRÜSSUNG

Susanne McDowell, Stadträtin der Stadt Celle
Prof. Dr. Rolf Wiese, Vorsitzender MVNB

Dr.-Ing. Christina Krafczyk

Präsidentin Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege

DAS BAUHAUS IM DENKMALATLAS NIEDERSACHSEN

Anschließend geselliges Beisammensein mit kleinem Imbiss.

FREITAG, 22. MÄRZ 2019

9.00 Uhr

ÖFFNUNG DES TAGUNGSBÜROS VOR DEM RITTERSAAL

► Schloss Celle, Schlossplatz 1, 29221 Celle

10.00 Uhr

BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG

Dr. Jörg Daniel Nigge, Oberbürgermeister der Stadt Celle

Björn Thümler, Nds. Minister für Wissenschaft und Kultur

Dr. Johannes Janssen, Stiftungsdirektor Niedersächsische Sparkassenstiftung und VGH-Stiftung

Prof. Dr. Rolf Wiese, Vorsitzender MVNB

Dr. Jochen Meiners, Museumsdirektor Bomann-Museum Celle

11.00 Uhr

INITIATIVEN FÜR KLEINE MUSEEN: DIE MUSEUMSSCHULE!

Gesprächsrunde mit

Björn Thümler, Nds. Minister für Wissenschaft und Kultur

Lavinia Francke, Generalsekretärin Stiftung Niedersachsen

Dr. Stephan Lüttich, Abteilungsleiter Förderungen/

Klöster & Stifte, Klosterkammer Hannover

Prof. Dr. Rolf Wiese, Vorsitzender MVNB

11.30 Uhr

NEUE WEGE, NEUE AUFGABEN – MUSEEN ALS SOZIALER RAUM!

Was macht Museen heute aus? Die traditionelle Trägergruppe der Museen bricht weg. Die Frage nach einem neuen, anderen Publikum wird gestellt. Neben der Jugend sind die Migranten die zweite Bevölkerungsgruppe, die als potentielle Kulturnutzer bisher zu wenig Beachtung gefunden hat. Als ein Lösungsweg wird das Museum als sozialer Raum gedacht, in dem alles Mögliche stattfinden kann. Doch findet dann noch genügend Auseinandersetzung mit dem dort Ausgestellten statt? Kann es wirklich gelingen, „alle“ zu erreichen?

Dr. Doreen Götzky

Leiterin Kreismuseum Peine

ALLE IST KEINE ZIELGRUPPE!

MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN DES MUSEUMS ALS BEGEGNUNGSPORT

Es gibt keine Begegnungsorte, an denen sich Menschen jenseits von Milieuzugehörigkeit, Alter, Nationalität oder kulturellem Hintergrund treffen. Museen sehen sich aber mit dem Anspruch konfrontiert, zu solchen Orten zu werden. Damit wird die Hoffnung verbunden, dass Museen gesellschaftliche Probleme lösen. Dies können sie nicht. Das bedeutet aber nicht, dass Museen so weitermachen sollten wie bisher.

Dr. Katja Pourshirazi

Leiterin Overbeck-Museum, Bremen

HIER BIN ICH MENSCH, HIER DARF ICH'S SEIN MUSEEN ALS ORTE DER BEGEGNUNG

Museen sollen vieles zugleich sein: Prestigeobjekt und kulturelles Gedächtnis, Bildungsanstalt, Wohlfühloase und Begegnungsraum, kurzum: der positive Gegenentwurf zu einer immer problematischer werdenden Wirklichkeit. Aber welche Rolle können und wollen Museen in unserer Gesellschaft tatsächlich einnehmen?

Moderation

Gregor Isenbort, Dortmund

Vorstandsmitglied des Deutschen Museumsbundes e.V., Berlin

13.00 Uhr

MITTAGSPAUSE

In unmittelbarer Nähe des Schlosses stehen Lokalitäten zur individuellen Wahl zur Verfügung (Selbstzahler).

14.30 Uhr

KULTUR DER DIGITALITÄT – DIGITALE STRATEGIEN FÜR DIE MUSEUMSPRAXIS – ABER WIE?

Durch den Prozess der Digitalisierung sind auch die Museen, ob haupt- oder ehrenamtlich, einem grundlegenden Wandel unterworfen. Wie wirken sich die kommunikationstechnischen Innovationen auf das Selbstverständnis der Museen, ihre Formate, Methoden und Ausstellungen aus?

Vorgestellt wird u. a. das Förderprogramm LINK der Stiftung Niedersachsen (Dr. Tabea Golgath, Referentin Museen und Kunst).

Dr. Christian Gries

Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern, München

VON NEUEN RÄUMEN UND DIGITALER REIFE. ÜBER DIGITALE STRATEGIEN IN MUSEEN.

Skizziert werden Ergebnisse aus dem Projekt „Digitale Strategien für Museen“ der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern. Dabei wird auf konkrete Erfahrungen in Diskussion, Planung und Betrieb entsprechender Strategien vor allem bei kleinen und mittelgroßen Museen in unterschiedlicher Trägerschaft geblickt.

Dr. Dennis Niewerth

Deutsches Schifffahrtsmuseum Bremerhaven

WIR SIND IMMER VIRTUELL GEWESEN:

PLÄDOYER FÜR EIN ENDE DES AUSNAHMEZUSTANDS

Obwohl die Diskussion über das ‚virtuelle Museum‘ inzwischen in ihr drittes Jahrzehnt geht und die Geschichte der organisierten Computernutzung in Museen sich bis in die 1960er Jahre zurückverfolgen lässt, bleiben Museumswissenschaft und -praxis im Hinblick auf ‚das Virtuelle‘ in einem Neuheitsgestus befangen, der ihre Arbeitsrealitäten längst nicht mehr abbildet. Virtualität ist stets ein Wesensmerkmal der Institution Museum gewesen – und wird im Zuge der Digitalisierung nur mit anderen Mitteln fortgesetzt. Es gilt, digitale Technik als Teil des Normalzustandes zu denken – und Virtualität als etwas, das aus ihr heraus gedacht und gestaltet werden muss.

Moderation

Gregor Isenbort, Dortmund,

Vorstandsmitglied des Deutschen Museumsbundes e.V., Berlin